




# ZEITSCHRIFT DES VEREINES DER NATURBEOBACHTER UND SAMMLER



8. Jahrgang

1933

Nr. 5

Briefe, Anfragen mit RÜCKPORTO und Manuskrifte sind zu senden an den Obmann Alois Sterzl, Wien VII., Lerchenfeldergürtel 38, Tür 15. — Post-Scheckkonto Wien Nr. 139.273. — Geldsendungen sind nur an den Kassier Otto Wittmer, Wien XVII., Hernalserhauptstraße 172, zu senden.

## Über Treibzucht.

Alois Sterzl.

(Fortsetzung)

Er erhielt 16 Eier dieses Spinners, von denen 15 Stück schlüpften. Als Futter wurde halbwelker Löwenzahn verabreicht. Die weitere Zucht ging in einer von ihm hergestellten einfachen Wärmekiste vor sich, die aber ihren Zweck, wie das Zuchtergebnis ergab, vollkommen entsprach.

Er nahm zu seiner Wärmekiste ein Holzkästchen, dessen abhebbarer Deckel an der Innenseite mit Blech beschlagen wurde. In die Kiste stellte er ein kleines Petroleumlämpchen (Nachtlämpchen). Die aufsteigende Wärme des Lämpchens erhitzte das Eisenblech u. im Innern der Kiste konnte eine ziemlich konstante Temperatur von 22 Grad beobachtet werden. Die Raupen selbst befanden sich je 5 Stück in Zigarettenhülenschachteln und entwickelten sich unter dem Einfluße der konstanten Wärme rasch bis zur Puppenreife. Das Resultat der Zucht war das denkbar beste. Aus den erhaltenen 15 Puppen entwickelten sich 15 tadellose Falter, die größer und farbenprächtiger als solche im Freien waren.

Eine Treibzucht ist es auch, wenn *A. flavia* u. *P. matronula* welche im Freien zweimal überwintern, nach einmaliger Überwinterung den Falter ergeben.

Nicht gelungen ist mir die Treibzucht von *A. hebe* und *purpurata*. doch dürfte sie bei Anwendung der vorher beschriebenen Wärmekiste sicherlich gelingen.

Bekannt ist auch, daß gerade durch fortgesetzte Inzuchten von *A. carya* und *A. villica* die schönen Aberrationen hervorgebracht wurden, wie sie in der Sammlung des Wiener Entomologen Klaus vertreten sind.

Oft und oft wurde auch versucht, die Raupen von *Zygaena* zu treiben, doch alle Versuche schlugen fehl. Hingegen gelingt es leicht, *S. phegea* in einer fortlaufenden Reihe von Generationen zu ziehen, ohne daß jedoch irgendwie nennenswerte Änderungen zu verzeichnen wären.

Ebenso wenig schwierig ist die Winterzucht von *N. ancilla*, deren Raupe mit halbwelkem Salat leicht zu ziehen ist. Es gelingt leicht eine ganze Reihe von Generationen zu erhalten, doch kann man die Beobachtung machen, daß in fortgesetzter Inzucht die weiblichen Falter um ein vielfaches die Zahl der männlichen übertreffen. Ob zum Schlusse nur mehr weibliche Falter erscheinen, wie bei fortgesetzten Inzuchten von einigen *Acidalia* (*herbariata*, *virgularia*), kann ich wegen Abbruch der Zucht nicht angeben.

Von anderen Spinnern wäre dann als zur Treibzucht geeignet *Bombyx quercus* v. *sicula* anzuführen.

Während mir eine Winterzucht von *B. quercus* Stammart nie gelang, erhielt ich von Raupen der v. *sicula* im Jänner tadellose Falter bei Fütterung der Raupen mit Efeu.

Vorzeitig zur Entwicklung kann zu einer 2. Generation auch *G. quercifolia* und *populifolia* gebracht werden. Die Falter dieser 2. Generation, die unter dem Namen *ab. hoguei* bzw. *autumnalis* bekannt sind, dürften im Freien schwerlich vorkommen.

Ich halte sie für das Ergebnis einer Zucht von solchen Elterntieren, die vorzeitig (Mai, anfangs Juni) geschlüpft sind und die noch zur Entwicklung gebracht im August den Falter ergeben. Sie sind beträchtlich kleiner, in Farbe und Zeichnung aber kaum von den Stammtieren verschieden.

Am lohnsten ist wohl die Treibzucht von manchen Noctuen, besonders von einigen Arten von *Agrotiden*.

Die Eiablage erfolgt zumeist ganz leicht, die Zahl der Eier ist sehr beträchtlich, so daß selbst bei Zuchtverlusten immerhin ein Teil zur Entwicklung gelangt.

Leicht zu treiben ist vor allem *Agr. fimbria*, *plecta* und *rubi*. Von den zuletzt genannten beiden Arten schlüpft gewöhnlich nur ein Teil der Puppen, der Rest überwintert und ergibt im Frühjahr den Falter.

Ungünstiger ist der Erfolg bei *Agr. pronuba* und *exclamationes*, welche, sobald mit Kohl od. Salat gefüttert wird, leicht von Flacherie befallen werden.

Auch die Treibzuchtergebnisse von *Agr. triangulum*, *stigmatica*, *ditrapezium*, *augur*, *baja* u. *segetum* sind sehr schwankend. Die Zucht gelingt in einem Jahr vollkommen befriedigend, um vielleicht bei der Wiederholung im nächsten Jahr gänzlich zu verunglücken.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift des Vereines der Naturbeobachter und Sammler](#)

Jahr/Year: 1933

Band/Volume: [8\\_5](#)

Autor(en)/Author(s): Sterzl Alois

Artikel/Article: [Über Treibzucht. 17-18](#)